Monats-Chronik für den Januar

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **13 (1862)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wärmegrad? Wird nicht die Luft zu sehr verderben und dunstig werden? Wird eine solche zu heiße und unreine Luft nicht, anstatt das Blut der Thiere durch das Athmen zu erfrischen, es verderben müssen; werden nicht bei einer so großen dunstigen Wärme die Haut und die Lungen zu empfindlich und für nachher rauhere Luft zu zart sein? Wahrlich, ich sage dir, in solchen Schwitzkästen, wohin eigentlich nur die Häute gehören, wenn der Gerber sie einmal hat, in diesen Schwitzkästen und überfüllten Ställen, sage ich, wird ein Heer von Krankheitsanlagen fabrizirt, zunächst zu Lungen- und Leberfäule; zu Husten und Engbrüstigkeit; zur Finne und zu den verschiedenen Arten von Appetitlosigkeit, indem theils der großen Hitze im Stalle wegen, theils wegen der übelriechenden dunstigen Luft die Thiere nicht fressen mögen.

„Ich könnte freilich dir noch allerlei von schön und wohl eingerichteten Ställen, die ich auch schon gesehen habe, erzählen; allein es wird an dem Gesagten ganz genug sein, wenn du es nur ordentlich beachten wirst, und ich will bloß noch in Bezug auf Ställe von kleinerm Vieh, wie Schaf-, Ziegen- und Schweinställe, dir bemerken, daß auch bei solchen es eine Hauptsache ist, daß sie geräumig, hell, gut gelegen und trocken seien, denn selbst die Schweine vertragen die Feuchtigkeit nicht so gut, wie viele es glauben könnten.

„Nie mußt du aber vergessen, daß der Winter auch zur Stalleinrichtung das Seinige zu sagen hat, denn die Kälte ist dem stehenden, wie auch dem erhitzten Vieh überhaupt höchst gefährlich, deßnahen soll ein Stall auch ohne Ritzen und Spalten sein, die Thüren gut schließen, und kurz Alles so sich vereinigen, daß wenigstens die Wärme im Stalle bleibe, welche die Thiere selbst demselben mittheilen und du nicht nöthig habest, den Mist zur Wärmehaltung den ganzen Winter über im Stalle zu lassen, dem du durch Fütterung der Wände mit Stroh u. dgl. zuvorkommen kannst, und wobei auch nichts unnütz verloren gehen kann.

Monats-Chronik für den Januar.

Ausland.

Die Trentaffaire ist friedlich abgelaufen, indem Amerika's Regierung die Gefangennehmung der beiden sonderbündlerischen Gesandten nicht guthieß und dieselben an England auslieferte. — Die Jahresbeglückwünschung in Paris ohne besonderen Vorfall. Dagegen der päpstliche Nuntius Chigi von Kaiser und Kaiserin feierlich empfangen, während in Rom Goyon Demonstrationen gegen die weltliche Macht des Papstes und für Viktor Emanuel zuläßt. Fould mit seinem neue Steuern bringenden Finanzprojekt nicht sehr gut aufgenommen. England rüstet noch immer. Die dreifache Expedition nach Mexiko in Verakruz gelandet. — Süditalien beruhigter. — Kaiser Franz Joseph in Verona bei der Heerschau kriegerisch gestimmt, will mit einem Schlage den 2. Dezember und die Revolution niedermachen. In Wien sehr mit Bank- und Finanznöthen beschäftigt. — Die Preußische Kammer wählt liberale Präsidenten, erläßt aber auf die nichtssagende Thronrede des Königs auch keine Adresse. — In Rußland liberale Gährung. Dort seit langer Zeit wieder zum ersten Mal ein päpstlicher Nuntius zugelassen, während die katholischen polnischen Bischöfe eingekerkert werden.

Inland.

Die Bundesversammlung berathet über gemischte Ehen, Posttaxen, Militärorganisation, Beitrag an die Rheinkorrektionskosten und verschiedene Rekurse. Definitive Beschlüsse beider Räthe sind noch nicht zu melden. — Die kleinen Kantone wollen einen eigenen Bischof haben und sich vom Bisthum Chur trennen. — In Bern trotz mehrfacher Hinrichtungen zum Behuf Abschreckung öftere Morde. Zürich beschließt und unterstützt die von der Nordostbahn portirte Repischbahn; während der Große Rath von Luzern dieselbe nicht unterstützen will, und Aargau dagegen beim Bundesrath protestirt, zeigt sich Zug dafür günstig — Tessins Großer Rath debattirt wochenlang über die Konzession an Stroußberg, als Gegensatz gegen die Propositionen des Lukmanierkomites und einer neu auftauchenden Gotthardtgesellschaft und beschneidet zuletzt die Hauptbedingungen der Konzession, — Beitrag von 9 Millionen, — der Art, daß ein nochmaliger Verschub der Verhandlungen nothwendig wurde. — In Graubünden alles im Winterschlafe, außer etwa der Stadtrath von Chur, der sich mit neuen Baumeister- und Wuhrplänen herumplagt.

Verschiedenes.

Vereinschronik. — Der landwirthschaftliche Verein von Chur hat in seiner Sitzung vom 24. dies auf die Einladung des Vorstands des eidgenössischen Thierschutzverein beschlossen sich als Sektion demselben anzuschließen und bei den städtischen Behörden sowohl, als bei den Schullehrern, auf geeignete Weise auf Belehrung und allfällig nöthige Erlassung von schützenden Verordnungen und deren Handhabung hinzuwirken, sowie sich dafür zu verwenden, daß andere landwirthschaftliche Vereine im Kanton sich der Sache annehmen.

Im Bergell hat sich ein landwirthschaftlicher Verein gebildet. Wir beglückwünschen hiemit denselben in der Erwartung, daß derselbe in Bezug auf das bisher landwirthschaftlich vernachläßigte Thal manche zweckmäßige Verbesserungen ins Leben rufen werde. Vor allem möchte eine landwirthschaftliche Statistik des Kreises Bergell sehr am Platze sein, um auf Grundlage derselben durch die genauere Kenntniß der landwirthschaftlichen Zustände, welche die Statistik liefert, weiter zu bauen und das dringendste Bedürfniß der Verbesserung zu erkennen. In Bezug auf Hebung der Bienenzucht, Seidenzucht und Alpenwirthschaft dürfte wohl von dem jungen Vereine Gutes zu gewärtigen sein.

Schweizerischer Bienenverein — Diejenigen Bienenzüchter Graubündens, die sich demselben anzuschließen gesonnen sind, mögen sich an die Redaction des Monatsblattes wenden, welche bereit ist über Statuten ꝛc. Auskunft zu ertheilen und ihre Namen dem Vorstande mitzutheilen, indem eine diesfällige Subskriptionsliste bei ihr aufliegt.

Maul- und Klauenseuche. In einigen Ställen von Chur und Malix ist die Maul- und Klauenseuche sichtbar geworden. Es wurden sogleich die nöthigen sanitarischen Vorsichtsmaßregeln getroffen, so daß ein weiteres Umsichgreifen der Seuche wohl verhütet werden wird. Vorsicht und Reinlichkeit thut vor Allem noth.

Druck und Verlag von Leonh. Hitz in Chur.